

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

63. Jahrgang

Preis DM 3,00

August 1997/ Heft 8



**Jonges aktuell – Altstadt:
Trumpfas der Kultur**

**Sind die Möglichkeiten der Altstadt
jetzt ausgereizt? – Vom Schwanen-
markt bis zur Aldestadt: Die
„längste Theke“ im neuen Glanz
Alte reizvolle Ausflugsziele (III) –
Im Linksrheinischen:
Burgen, Wälder und Bier**

125 *Jahre*
1872-1997

*Im
Mittelpunkt
steht der
Mensch*

Dies ist seit
fünf Generationen
unser Leitsatz.
Wir haben traditionelle
Werte mit den
Möglichkeiten des
modernen Fortschritts
zum Wohle der uns
anvertrauten Menschen
verbunden.
So schaffen wir
für die Angehörigen
eine Verbindung zwischen
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Altstadt – Trumpf-As der Kultur

Von Alfons Houben

Es gibt Kölner, die ihren Dom gegen Düsseldorfs Altstadt eintauschen würden. Die Altstadt – das ist für sie die angeblich längste Theke der Welt. Es hat zwar niemand nachgemessen, ob dieser Superlativ dem Viertel zwischen Rhein, Karlstadt und Heinrich-Heine-Allee zu Recht angehängt worden ist. Aber das Dorado der Restaurants, Kneipen, Bars, Pinten und Pizzerias ist so beachtlich, daß sich damit unwidersprochen renomieren läßt.

Nur eine Seite

Dabei sind die laufenden Meter Theke nur eine Seite der Altstadt. Hier gedeihen auch (noch immer) Handel und Handwerk, sind Büros vieler Sparten präsent, wird sogar noch gewohnt – allerdings längst nicht mehr in erwünschtem Ausmaß. Verfechter der Verhältnisse von St. Pauli, die dort ebenfalls den Fuß in die Tür zu bekommen versuchten, mühten sich erfreulicherweise vergebens. Bei allem Negativen, das sich über „ons“ Altstadt sagen läßt – und das ist gegenüber dem Positiven verschwindend gering –, ist Düsseldorfs Keimzelle „sauber“ geliebt.

Neu beflügelt

Vor allem wurde, und das insbesondere dank privater Initiative, ihre Kultur wiederentdeckt und neu beflügelt. Bürger können, mangels Finanzen,

keine Straßen bauen, erst recht keine Straßen tiefliegen. Aber sie und die Gruppierungen, in denen sie organisiert sind, können ein Viertel mit Leben füllen – und das geschieht in der Altstadt in nachahmenswerter Weise. Gewiß, man engagiert sich nicht immer ganz uneigennützig –, aber das kann auch niemand verlangen.



Der Altstadt Herbst hat sich zu einem kulturellen Großereignis gemauert, wird immer vielseitiger und interessanter. Die Jazz Rally ist ebenso wenig aus der Palette des Angebots wegzudenken. Das OpenAir Kino am Rhein bleibt gleichfalls eine Attraktion. Das Heine Spektakel zeigte, wie sehr Aktivitäten um den größten Sohn der Stadt bisher fehlten. Der Reigen gehobener Veranstaltungen könnte durchaus noch weiter komplettiert werden.

Sprühendes Leben

Öffentliche Plätze, bislang dazu verurteilt, Breschen zwischen der Bebauung zu spielen, sprühen plötzlich zeitweilig vor Leben. Das Geschehen auf dem Burgplatz, mit dem man lange nichts anzufangen wußte, beweist, daß sich etwas aus solchen Flächen machen läßt. Auch andere Plätze, platzartige Anlagen und nicht zuletzt Innenhöfe warten darauf, stärker in das pulsierende Leben einbezogen zu werden. Hier könnte Düsseldorf beispielsweise – Ansätze gab es ja schon – demonstrieren, daß es zu Recht Theaterstadt genannt wird. Selbst Straßen lassen sich in den Blickpunkt rücken, wie die junge Initiative um die Citadellstraße in vorbildlicher Manier zeigt. Der Phantasie sind bei der Nutzung der Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt.

Kunst-Promenade

Eine Möglichkeit eröffnet sich, wie unter dem Burgplatz, auch unter und vor allen Dingen auf der neuen Rheinuferpromenade. Auf diesem teuren, von der Bevölkerung erfreulich gut angenommen Laufsteg, der die Altstadt wieder an den Rhein gerückt hat, könnte veranschaulicht werden, daß Düsseldorf auch eine Metropole der Bildenden Kunst ist. In der Altstadt dreht sich ohnehin der überwiegende Teil der Kunstachse, die bis in den Ehrenhof hinüberreicht. Kunsthalle, Landessammlung mit ihrem künftigen Pendant im alten Ständehaus und Kunstakademie wechseln mit Galerien. Diverse kulturelle Institute korrespondieren mit Einrichtungen in der benachbarten jüngeren Karlstadt. Bei Ausbauplänen sollte man behut-

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Altstadt – Trumpf-As der Kultur	1
Sind die Möglichkeiten der Altstadt jetzt ausgereizt? – Vom Schwänenmarkt bis zur Altstadt: Die „längste Theke“ im neuen Glanz	4
Alle zwei Jahre ein Heine-Festival?	6
Hohe Ehrung für einen Jong – Horst Jakobskrüger: Erste Klasse	7
Neuaufnahmen von Dienstag, dem 1. Juli 1997	7
Jonges-Personalien	8
Hochgeehrter Schützenchef: Verdienstkreuz für Josef Arnold	8
TG „Nepomuk“: Fröhliche Fahrt ins Hochsauerland	10
TG „Reserve“: Jonges, Schützen und der Wein	10
1. Tag der offenen Tür im neuen Jonges-Haus	12
5. Juli 1997: Viel los am Haus der Jonges	13
TG „Pastor Jääsch“: Von Korallen bis Seepferdchen	14
Neues Buch über Joachim Neander:	
Sein Leben, seine Lieder, sein Tal	14
Von der Bruderschaft zum Schützenverein (II): Ein turbulenter Weg der Schützen bis zur Toleranz von heute	16
Die Jonges trauern: Willi Nußbaum †	16
Der Gastkommentar: Vorsicht mit dem Tafelsilber!	17
In achtzehn Zeilen: Heine-Jubel	17
Jetzt auch in Buchform: Streit um Uni-Namen	17
Alte reizvolle Ausflugsziele (III) – Im Linksrheinischen: Burgen, Wälder und Bier	18
Jong Herbert Langer hundert Jahre alt: Persönlichkeit der Zeitgeschichte	19
Die Düsseldorfer Presse über uns	20
Freizeit-Tips	21
Das besondere Angebot – Luftbilder werden auch verkauft	21
<i>Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen</i>	22
<i>Geburtstage</i>	24
Neusser Landrat und Düsseldorf OB:	
Quirinus will umworben werden	24

ZU UNSEREM TITELBILD: Die Altstadt hatte in den letzten Wochen mehrfach Anlaß, sich festlich zu schmücken, und auch im nahen Herbst wird – Arm in Arm mit der Kultur – wieder feste gefeiert. Sie hat bereits ihr Festtagskleid für das Jahr 2000 angelegt, nur kleine modische Ergänzungen werden im nächsten Jahr noch folgen. Was sich Aktuelles in der Altstadt tut (und getan hat), das lesen Sie ausführlich auf den nächsten Seiten.

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.



Übrigens:

Die Jonges sind jetzt auch im Internet!

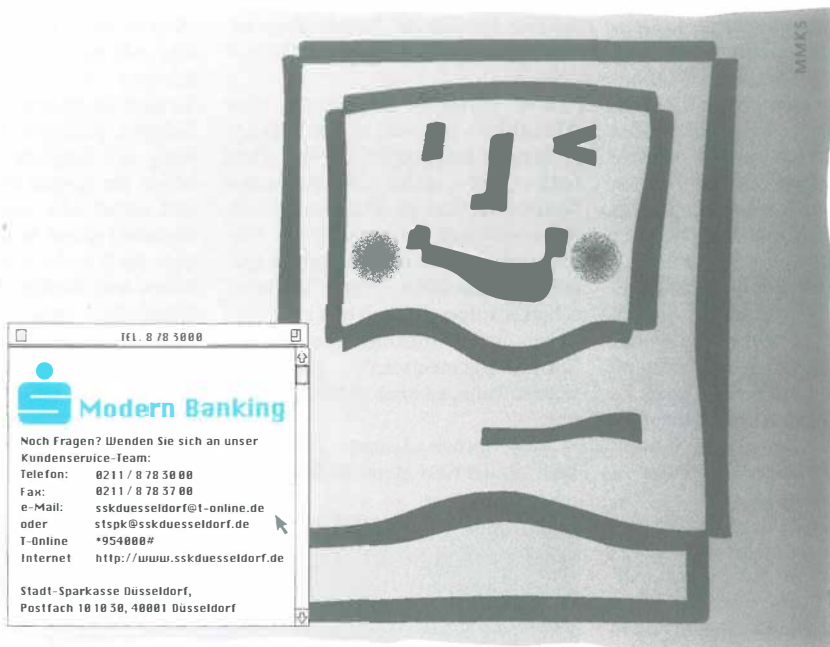
WWW.MED.UNI-DUESSELDORF.DE/DDJ.HTM

sam vorgehen und nicht mit der Axt dreinschlagen wollen wie bei der westlichen grünen Verlängerung der Kö, wo ein Museum nur eine Art Alibi für die Errichtung eines einträglichem Hotels wäre. Angesichts solcher abstrusen Gedankenspiele auch in der Verwaltung wäre es nicht verwunderlich, wenn zum Beispiel selbst der heutige Grabbeplatz als Baugelände entdeckt würde. Auf ihm stand schließlich einmal die alte Kunsthalle.




Richtig ausspielen

Baulich und in puncto Verkehr hat die Altstadt nur selten so stark ihr Gesicht verändert wie in den letzten Jahrzehnten des ausklingenden Jahrhunderts. Ob das, was geschaffen bzw. angerichtet wurde, immer zu ihrem Vorteil war, mag dem Urteil des Lesers überlassen bleiben. Neue Pläne stehen ins Haus – man denke nur an den Karlplatz. Neuen Einrichtungen – auch an ihrem Rand, wie dem Apollo-Theater unter der Kniebrücke – wird mit freudiger Erwartung entgegengesehen. Die Altstadt könnte auch im neuen Jahrhundert in vielerlei Hinsicht – in wirtschaftlicher wie kultureller und auf dem Feld des Vergnügens – ein Trumpfas im Ärmel der Landeshauptstadt sein. Man muß es nur ausspielen wissen. In der Runde, die mitspielt und zugleich darüber wacht, daß nicht irgendwelcher amtliche oder nichtamtliche Unsinn den Ruf des Viertels ramponiert, hat auch der Bürger seinen Platz.

HAT BEI IHNEN SCHON KLICK GEMACHT?



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN –
ZUM KLICK GIBT  MODERN BANKING.

Führen Sie Ihr Konto auch schon selbst am PC – rund um die Uhr? Wenn nicht – nehmen Sie schnell Verbindung mit dem  Kundenservice-Team auf. Dann erfahren Sie alles über  Modern Banking. Wie Sie ohne Anmeldegebühr an den T-Online-Anschluß kommen. Was Sie an Zubehör brauchen und was nicht. Und wie preiswert Sie mit unserer Hilfe ins Internet einsteigen können. Hat  Klick gemacht?

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Sind die Möglichkeiten der Altstadt jetzt ausgereizt?

Vom Schwanenmarkt bis zur Aldestadt: Die „längste Theke“ im neuen Glanz

Von Horst Morgenbrod

Die Düsseldorfer identifizieren sich wieder mit ihrer Altstadt, die Klagen sind weitgehend verstummt, das jetzige Altstadt-Konzept scheint so optimal zu sein, daß es bis ins nächste Jahrtausend reichen könnte. Ganz anders die Stimmung noch vor fünf Jahren: Ob Wirte, Einzelhändler oder Besucher – überall gab es negative Meinungen über das Bild der Altstadt. Wie kam es zur Veränderung? Das fragten wir den Geschäftsführer der Altstadt-Marketing GmbH (deren alleiniger Gesellschafter die Altstadtgemeinschaft ist), Karl-Heinz Eiffler. Seine Antwort: „Die Mitglieder der Altstadtgemeinschaft hatten erkannt, daß es so nicht weitergehen kann. Es mußte mehr aktiviert statt lamentiert werden, es galt, eine positive Grundstimmung zu schaffen.“ Und das ist überzeugend gelungen.

Neue Rheinpromenade, die ein neues Flair in die Altstadt brachte, frisch hergerichteter Schloßturn, Altbierstage, Jazz Rally, OpenAir Kino, Altstadt Herbst, Nikolausmarkt und in diesem Jahr noch Heine Spektakel – insgesamt ein kaum zu überbietendes Angebot an Quantität und Qualität: Ist die Altstadt ausgereizt? Mehr geht ja wohl kaum noch. Eiffler bestätigt und meint: „Wir müssen jetzt eher konsolidieren als ausweiten.“ Es sei gelungen, bei den Besuchern der Altstadt das Spektrum der Zielgruppen wesentlich zu erweitern.

Frischer Wind in der Karlstadt

Dennoch wird es zusätzliche Aktivitäten geben, zum Beispiel in der Karlstadt. Zum einen sind für das Frühjahr und den Herbst 1998 zwei Kunst- und Antiquitätenmärkte auf dem Schwanenmarkt geplant. Etwa ein Trödelmarkt? Auch das, gibt Eiffler zu, aber nicht nur, es werde ein breites Angebot an Kunst und Antiquitäten geben. Zum andern steht die Umgestaltung des Karlplatzes bevor. Die Oberfläche muß saniert werden, auch sollen wetterfeste Übergänge geschaffen werden, in Anbetracht der beschränkten

finanziellen Mittel wohl nicht in einer modernen architektonischen Gestaltung, sondern in einfacher Form. Die Marktbesucher müssen sich darauf einrichten, im nächsten Jahr für drei bis vier Monate die Stände abzuräumen, so lange wird wohl die Bauzeit dauern.

Die nördliche Begrenzung zum Altstadt kern hin wird in den Fußgängerbereich einbezogen, die den Platz links und rechts begrenzenden Straßen werden zu Stichstraßen mit Wendehammer umgestaltet. Im Untergrund des Karlplatzes sind Kühl- und Lagerräume der Marktbesucher vorgesehen, ob hier auch eine Lager- und Umschlagfläche für eine Speditionsgemeinschaft geschaffen werden kann, ist noch nicht ausdiskutiert.

Den Spruch „Längste Theke der Welt“ findet Karl-Heinz Eiffler durch-

aus treffend und sympathisch, fügt aber den neuen Altstadtlogan hinzu: „Altstadt unser bestes Stück.“ Die Altstadt das beste, die Kö das schönste Stück Düsseldorfs? fragen wir zurück. Die Antwort: „Wir hätten kein Problem damit, wenn die Kö-Anlieger das behaupten würden.“

Positive Verursacher

Was und wer bewirkt Veränderungen in der Altstadt, können „Marktgesetze“ überhaupt beeinflußt werden? Aber ja, meint Eiffler und weist darauf hin, daß man zur Zeit dabei sei, bestimmte Konzepte für einzelne Straßen zu entwerfen. So sei es zum Beispiel gelungen, nach der Schließung des Klischen-Hauses eine Art Meile der jungen Mode zu schaffen, und schon habe sich die Struktur der Besucher dieser Straße positiv verändert. Auch in der Bolkerstraße ist ähnliches festzustellen: Seit sich hier im Mittelstück neue Restaurants und Gaststätten niederließen, kommen Gäste aus jahrgangsmäßig breiteren Schichten als bisher. Weniger Schuppen, mehr Etablissements? fragen wir. Ja, so könnte man das sagen, meint unser Gesprächspartner.



Unser Gesprächspartner Karl-Heinz Eiffler (42) ist von Hause aus Dipl.-Soziologe. Geboren in Ludwigshafen. Besuch der Universitäten in Mannheim und Marburg. Es folgten Zeitverträge im Sozialamt der Stadt Neuss und im Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt der Stadt Düsseldorf. Eiffler lebt seit 15 Jahren in Düsseldorf. 1989 machte er sich selbständig und gründete eine

Kommunikationsagentur. Seit drei Jahren ist er Geschäftsführer der Altstadt Marketing GmbH.

*

Unser Bild wurde in der Schneider-Wibbel-Gasse aufgenommen. „Marketing“ schließt auch die Vermarktung der Tradition mit ein – und darin hat „Schneider Wibbel“ seinen festen Platz.

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 3096

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 021 31- 934-0

„Tor“leser
sind informierte Düsseldorf



100 Jahre
Franz Busch KG.

Hallo Jonges,

ist schon die nächste Fahrt Eurer Tischgemeinschaft geplant?
Kommt doch mal in den Südhochschwarzwald, da, wo der
Schwarzwald am schönsten ist.

Nach **Wieden**, zwischen Belchen und Feldberg, eine herrliche
Wander-Region im Dreiländereck (Schweiz, Elsaß)
In den Schwarzwald-Gasthof

Hotel Hirschen

(60 Betten, modernes Gästehaus, Hallenschwimmbad,
Sauna, Solarium, Kegelbahnen und Tennis)

Dazu das Beste aus Küche und Keller

Auf Ihren Besuch freuen sich

Anni Stiefvater-Lüsse und Bernt Lüsse

(TG Geeßer Jonges)

Informationen und Reservierung unter

Telefon (0 76 73) 10 22, Fax 85 16



Handwerkskammer
Düsseldorf

Fit für den Fortschritt

Serviceangebote für ein
leistungsstarkes Handwerk

z. B.:

Betriebswirtschaftliche Beratung

Zentrum für Umwelt
und Energie

Akademie des Handwerks

Europa Zentrum für
Unternehmensführung

Schweißtechnische Lehranstalt

Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Telefon 02 11/87 95-0
Telefax 02 11/87 95-110



Heinrich Mai & Sohn
GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH

Koppersstraße 21

40549 Düsseldorf

Postfach 11 07 40

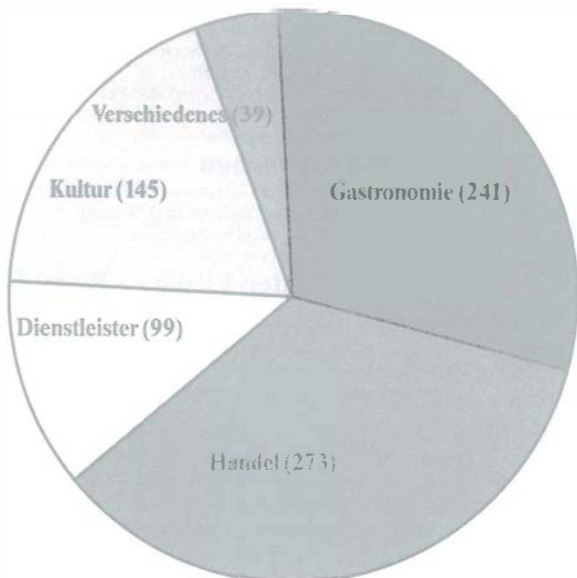
40507 Düsseldorf

Telefon 02 11/5 68 66-0

Telefax 02 11/5 68 66 60

**Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte**

**Mindener Straße 30
Telefon 77 3061/62**



Wie es um den Branchenmix in der Altstadt bestellt ist, zeigt diese Grafik. Bemerkenswert, daß der Handel einen höheren Anteil als die Gastronomie hat. Der Grund: In diese Übersicht ist auch die Karlstadt einbezogen.
Grafik: Altstadtgemeinschaft

Alles, was geschehe, so Eiffler, sei nur im Miteinander von Altstadtgemeinschaft, Mietern, Hausbesitzern und der Stadt möglich, das gilt auch für den alljährlichen Nikolausmarkt. Auch hier sind Umfang und Besucherzahl weitgehend ausgereizt. In diesem Jahr wird es wiederum 168 Stände geben; nach der Erweiterung in den letzten Jahren zur Shadowstraße und über die Heinrich-Heine-Allee zum Weihnachtsmarkt auf dem Shadowplatz hin bleibt es erst mal beim jetzigen Stand. Die Karlstadt wird auch künftig nicht an den Nikolausmarkt angeschlossen. Ob auf Dauer, steht dahin.

Das Konzept des Nikolausmarktes hat sich bewährt: Am Carschhaus hat das Kunsthandwerk seinen Platz, am Stadtbrückchen finden wir vorwiegend Weihnachtsschmuck, und am Rathaus sind die Stände familienfreundlich, das heißt auch für Kinder, konzipiert. Eiffler weist auf eine Einmaligkeit des Nikolausmarktes hin: „Bei uns sind die sogenannten Freß- und Saufstände auf 20 Prozent beschränkt, das gibt es sonst nirgendwo.“

Den Sprayern auf der Spur

Die Altstadt ist also attraktiver geworden, dazu gehört auch die Sauberkeit

auf den Straßen. Auch das Thema „Sprayer“ gehört dazu. Eiffler ist zuversichtlich, daß die neue Lichtpunkt wand an der Rheinpromenade weitgehend verschont bleibt, denn: „Da diese Wand künstlerisch gestaltet ist, könnte dies zumindest bei jenen Sprayern, die selbst einen künstlerischen Anspruch stellen, hemmend wirken.“ Im übrigen setze sich in Düsseldorf wie auch in anderen Großstädten das Konzept durch, neben den technischen Möglichkeiten zur Graffiti-Entfernung auch den Anfängen zu wehren: Je eher Schmierereien entfernt werden, um so geringer ist der Nachahmungstrieb.

Auch die Stadt möchte den Service für die Bürger verbessern. Wer Übelstände erkennt, kann diese dem Ordnungsdienst unter der Telefonnummer 89-26926 montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr melden. Außerhalb dieser Zeiten läuft ein Anrufbeantworter. Ist das Ordnungsdienst nicht zuständig, leitet es die Beschwerden an andere Fachämter weiter.

Die Altstadt hat vor allem für die Jugend und die mittleren Jahrgänge viel zu bieten. Was noch zu fehlen scheint, sind eine Bühne für Salonorchester (vielleicht sogar mit einer Da-

Alle zwei Jahre ein Heine-Festival?

Düsseldorf hat sein viertägiges Heine Spektakel glücklich über die Runden gebracht. Alles in allem war es ein Erfolg. Auf einiges rankendes Unkraut hätte man getrost verzichten können – weniger wäre hier mehr gewesen. Der große Sohn aus der Bolkerstraße selbst hätte darüber amüsiert gespottet.

Sei's drum – Heine hat Düsseldorf auf den Geschmack gebracht. Nie zuvor ist der Dichter derart in aller Munde gewesen. Der früher vielgeschmähte und verfemte Poet und Kritiker hat nach den überfälligen Wiedergutmachungen in den letzten Jahrzehnten endlich seinen festen Platz in dieser Stadt. Und das sollte auch weiterhin genutzt und demonstriert werden.

Wie wäre es mit einem alljährlichen Heine-Festival oder einem solchen in zweijährigem Turnus – analog zur Verleihung des Heinrich-Heine-Preises? So aufwendig und spektakulär wie zum 200. Geburtstag braucht das alles nicht herzugehen. Alle zwei Jahre im Dezember eine Verbeugung vor und Auseinandersetzung mit dem kritischen Geist – nicht elitär, sondern unter Ein-schluß der Bevölkerung und vor allem der Schulen, in denen noch so manche Heine-Lücke zu schließen ist – würden die Welt nicht kosten, aber die Welt auf Düsseldorf und seine endgültige Versöhnung mit dem unvergleichlichen Filius aufmerksam machen. Die Voraussetzungen sind heute in dieser Stadt gegeben. Man braucht sie nur auszuschöpfen.
Alfons Houben

menkapelle), leichte Klassik und Unterhaltungsmusik. Eiffler nachdenklich: „Vielleicht sollte man da etwas tun ...“ Zum Abschluß unseres Gesprächs teilt er uns seine Freude über den Einzug der Jonges in die Altstadt mit und meint: „Brauchtum und Altstadt gehören zusammen.“ Richtig, denn was wäre das Altbie ohne die Brauchtums-Konsumenten?

Hohe Ehrung für einen Jong

Horst Jakobskrüger: Erste Klasse

Die Ehrung erfolgte standesgemäß im Jan-Wellem-Saal, und Oberbürgermeisterin Marlies Smeets war sichtlich erstaunt, so viele hochrangige Vertreter der Fraktionen dabei zu sehen – selbst Bundestagsvizepräsident Dr. Burkhard Hirsch war aus Bonn herbeigeeilt. Anlaß des frohen Ereignisses: Unserem Heimatfreund und Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger wurde von OB Smeets im Auftrage des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse überreicht. Das Verdienstkreuz am Bande hatte Jakobskrüger bereits 1981 erhalten.

Seit 25 Jahren ist Jakobskrüger Leiter der Verkehrskadetten in Düsseldorf, er hat in dieser Zeit mehr als 1 200 dieser jungen Leute geschult und geführt. Ihm ist es mit zu verdanken, daß diese segensreiche Einrichtung auch in anderen NRW-Städten und in anderen Bundesländern existiert. Er ist zudem führend in der Verkehrswacht tätig und Träger hoher Auszeichnungen dieser Organisation.



*Festlicher Anlaß für einen Jong: OB Marlies Smeets heftet Horst Jakobskrüger die hohe Auszeichnung an die Brust.
Bild: Mor.*

Mit besonderem Engagement hat sich Jakobskrüger auch in der Stadtpolitik und im Brauchtum engagiert. Das frühere FDP-Ratsmitglied (auch war er Bürgerschaftsmitglied und stellvertretender Bezirksvorsteher) hat seine Erfahrungen auch für die Jonges nutzbar gemacht: Seit mehr als 30 Jahren ist er Mitglied, war zehn Jahre Tischbaas der TG „Flimmflämmchen“. Er ist Träger der Golde-

nen Ehrennadel und der Jan-Wellem-Plakette. Dem Jongesvorstand gehört Jakobskrüger seit 22 Jahren an. Auch andere Brauchtumsvereine nutzen sein Engagement und seinen Sachverstand, zum Beispiel die Sebastianer-Schützen und die Prinzengarde Rot-Weiss. Er ist zudem Mitglied im Jagdschutzverband und Tierschutzverein, auch wirkt er als Protektor des Sängerverbundes Männerchor Bilk. **Mor.**

Neuaufnahmen von Dienstag, dem 1. Juli 1997

Alten, Volkmar, Werbekaufmann
Niederrheinstr. 291,
40489 Düsseldorf

Andrees, Udo, Angestellter
Vinkestr. 15, 40470 Düsseldorf

Bredick, Marcus, Kaufmann
Langeoogstr. 9,
40468 Düsseldorf

Broscheit, Klaus Dieter,
Regierungsangestellter
Hardtstr. 37, 40629 Düsseldorf

Carl, Hans-Peter, Rentner
Schillerstr. 45,
40237 Düsseldorf

Fink, Theo, Gärtner
Auf der Böck 20a,
40221 Düsseldorf

Franz, Wolfgang, Architekt
Sachverständiger
Fleher Str. 199,
40223 Düsseldorf

Glück, Manfred R.,
Vers.-Angestellter
Pempelforter Str. 10,
40211 Düsseldorf

Hurskainen-Green, Herwarth,
Kaufmann, Rheinallee 138,
40545 Düsseldorf

Jansen, Rolf, Verlagskaufmann
Kyffhäuserstr. 9,
40545 Düsseldorf

Ketteler, Ludwig, selbst. Kaufmann
Inselstr. 21, 40479 Düsseldorf

Klein, Dieter, Groß- u.
Außenhandels-Kfm.
Wildenbruchstr. 41,
40545 Düsseldorf

Kremer, Herbert, Landwirt
Hofstadt 9,
53809 Ruppichterorth

Meyer, Peter-William,
selbst. Kaufmann
Kaiserswerther Str. 87,
40476 Düsseldorf

Monser, Dennis, Schüler
Senefelder Weg 31,
40591 Düsseldorf

Müller-Hinders, Herwarth,
Manager,
Kaiserswerther Str. 134,
40474 Düsseldorf

Reiter, Karlheinz, Kaufmann
Kreuzbergstr. 42,
40489 Düsseldorf

Reys, Rudolf, Werbekaufmann
Am Hain 4, 40474 Düsseldorf

Schneider, Ralf, Systemberater
Kreitenstr. 21, 40470 Düsseldorf

Schreiber, Gilbert,
Kauf. Angestellter
Wattmanstr. 32, 41564 Kaarst

Vogel, Peter, Ingenieur
Ritastr. 24, 40589 Düsseldorf

Wasserhoven, Helmuth,
Maschinenschlosser
Im Huferfeld 10,
40468 Düsseldorf

Jonges-Personalien

Die TG „Geeßer Jonges“ hat einen neuen Tischbaas. Der Wunsch des von seinen Tischfreunden hochgeschätzten bisherigen Tischbaases Theo Unterkeller, das Amt in jüngere Hände zu legen, wurde erfüllt. Die TG-Freunde wählten Hubertus Scheunemann zu ihrem neuen Tischbaas. Zweiter bleibt Helmut Kraus, der auch für die TG-Finanzen zuständig ist.



Die TG „Pastor Jäasch“ wählte auf ihrer Jahreshauptversammlung im „Schlüssel“ einen neuen Vorstand, wobei die bisherige Tischleitung einstimmig wiedergewählt wurde: Tischbaas Dieter Ziob, Vizebaas Rolf Wyes, Schriftführer Manfred Peter, Kassierer Georg Jungbluth. Zum zweiten Vizebaas wählten die Tischfreunde Bernd Henning.



Schatzmeister Eckhard Herlitz (TG „Lückeflecker“) „treibt Tischbeitrag ein“. Spaß bei Seite – anlässlich seines Urlaubs auf Mallorca besuchte er seinen Tischfreund Rudi Sperwer (rechts), der dort seit einigen Jahren an der wunderschönen Costa de la Calma lebt.

Als Geschenk brachte Herlitz eine schon vergriffene Ausgabe Theo Lückers (Ehrenbaas der Lückeflecker) „Ons Stadt op Platt“ mit. Die Freude war besonders groß, denn hier erscheint Rudi Sperwer selbst als Autor.

Vielen Jonges ist Rudi als uriger „Köbes“ im „Goldenen Ring“ bekannt.



Mitglieder der TG „Willi Weidenhaupt“ gedachten anlässlich des 50. Todestages und des 25-Jahre-Jubiläums der TG ihres Namenspatrons mit einer Kranzniederlegung am Grabe von Willi Weidenhaupt. Auf unserem Bild von links nach rechts: Pascal Stein, Dr. Lutz Bellmann, Adolf Netzband und Harald Nupnau.

Hochgeehrter Schützenchef

Verdienstkreuz für Josef Arnold

Er gehört zu jenen seltenen Vorbildern der Stadt, die Kompetenz und Bescheidenheit ebenso auszeichnen wie Organisationstalent und soziale Fürsorge. Die St. Sebastinaner-Schützen wissen (ebenso wie die Jonges), was sie seit mehr als 30 Jahren an ihm haben, seit 1981 ist er ihr Chef. Nun hat's auch ihn erwischt: OB Marlies Smeets überreichte ihm im Namen des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. Herzlichen Glückwunsch auch von Seiten der Jonges, die diesen Heimatfreund in seinem Wirken für Düsseldorf hoch zu schätzen wissen.

OB Smeets hob bei einem Empfang im Rathaus Arnolds Verdienste um das Brauchtum hervor, besonders aber erwähnte sie seine vielen sozialen Engagements, ob als Begründer der Seniorentage, als Helfer der „Aktion für den fernen Nächsten“ oder im Verein der Martinsfreunde. Eine Herzensangelegenheit ist Josef Arnold auch seine 24jährige Tätigkeit im Kirchenvorstand der Pfarre St. Lambertus.

In seiner Eigenschaft als Schützenchef hat er einen Führungsstil geprägt,



Schützenchef Josef Arnold

der zwischenmenschliches Verständnis, Gemeinsinn und Kameradschaft in idealer Weise verbindet, so daß der Verein, wie OB Smeets erklärte, „in vielen Bereichen Vorbildfunktionen hat“.

Mor.

Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Nachstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-573450 · Fax 02 11-556776

Porzellan, Kristall, Besteck,
Tafelsilber, Geschenke
Anspruchsvolle Anregungen
für Tisch und Heim finden Sie bei

FRANZEN

Das kompetente Fachgeschäft
für gepflegte Tischkultur
Düsseldorf
Königsallee 42, Tel. 13 07 80

BK BÜRO KONTOR GMBH

Sistenichstraße 4 – 40597 Düsseldorf

Kopierpapiere – Tabellierpapier
Versandtaschen

Briefumschläge – Telefax-Rollen
Preisgünstige Büroordner

ECU-Fachhändler

Telefon: 02 11 - 9 96 07 - 0 - Telefax: 02 11 - 9 96 07 30

BENRATHER COPYSHOP

1 Kopie 0,15 DM
100 Kopien à 0,10 DM
1000 Kopien à 0,09 DM

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/682041

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf
Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11-382977, Fax 02 11-373214



staatlich geprüfte Augenoptiker
und Augenoptikermeister



Innenstadt
Heinrich-Heine-Allee 43
Telefon 32 53 44

Oberkassel
Arnulfstraße 2a
Telefon 55 10 15

Die "Bauen und ruhig schlafen" Finanzierung:

● Sorgenfrei von der Grundstücksauswahl bis zur Versicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse
Düsseldorf**

freundlich · flexibel · fair



Da geht nicht nur alten Waidmännern das Herz auf: Freunde der TG „Reserve“ auf Pirsch in der Eifel.



TG „Nepomuk“

Fröhliche Fahrt ins Hochsauerland

Der Jahresausflug 1997 der TG „Nepomuk“ führte an einem Wochenende in das sehr familiär geführte Ferienhotel Stockhausen in der herrlichen Mittelgebirgslandschaft des Hochsauerlandes nahe Schmallenberg. 21 Damen und Herren nahmen teil. Der Abend begann mit einer Wanderung zu einer Waldhütte. Dort hatte das Hotel einen lustigen Hüttenabend mit einem Sägewettbewerb organisiert. Nach Einbruch der Dunkelheit bildete ein Fackelzug zurück zum Hotel den krönenden Abschluß. Unter den Klängen des Jongesliedes wurden die Fackeln sehr stimmungsvoll im Springbrunnen des Hotels gelöscht.

Gegen Mittag des anderen Tages stand ein Höhepunkt auf dem Programm: Golf zum Kennenlernen. Anschließend trafen sich die ganz Unentwegten zu einer Partie auf der Kegelbahn.

Am Sonntagmorgen zogen uns zwei kräftige Rosse auf einem Planwagen bergauf und bergab durch eines der schönsten und aussichtsreichsten Wandergebiete des Hochsauerlandes. Dieser sehr gelungene und harmonisch verlaufene Ausflug diente diesmal nicht so sehr der Kultur, sondern mehr dem geselligen Beisammensein. Die Anregung kam von unserem Tischbaas Wilhelm Eichberg.

Dieter Stolpe

TG „Reserve“

Jonges, Schützen und der Wein

Wir alle feierten den 70. Geburtstag unseres Heimatfreundes Franz-Josef Frankenheim, seine TG „Reserve“ bekam zu seinem Dankeschön jetzt einen ganz besonderen Nachschlag: Er lud seine Freunde von der TG „Reserve“ und der Schützengesellschaft „Reserve“, II. Zug, in sein Jagdrevier in der Eifel ein. Zielort war Kempenich. Im Wechsel von Zielwasser und Preisschießen wurden es fröhliche Stunden – dank eines raffiniert ausgeklügelten Bewertungssystems des TG-Tischbaas Gunther Klingler teilten sich Jonges und Schützen die Schießpreise harmonisch auf. Eine bezaubernde

Landschaft, erfüllt von den Klängen zweier Jagdhornbläser, vermittelte natürliches, jagdliches Ambiente.

Klar, daß es auch zu einer Weinprobe zum Winzerverein Ahrweiler ging; eine reizende Kellermeisterin (Karin Kortmann) ließ Jonges und Schützen liebeliche Rotweine, Spätburgunder, Frühburgunder, Rosé und Weißwein kosten. Solcherart beschwingt, wurde auch die Heimreise zu einer Art Kameradschaftstreffen, und Jonges und Schützen gaben sich das Versprechen, schnellstens ihre Anmeldeformulare auszutauschen.

Helmut Marrenbach



In fröhlicher Runde: Die Tischfreunde der TG „Nepomuk“ waren wieder mal auf Reisen.

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Rechtbank für schwere Unfälle
Dekra – Abnahme im Hause,
14tägig Freitag

DANN ZU **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK
Reifen-Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG
Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf
Telefon 0211 / 432772, Telefax 0211 / 432710

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 284054

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

GEORG KÜHN GM
BH

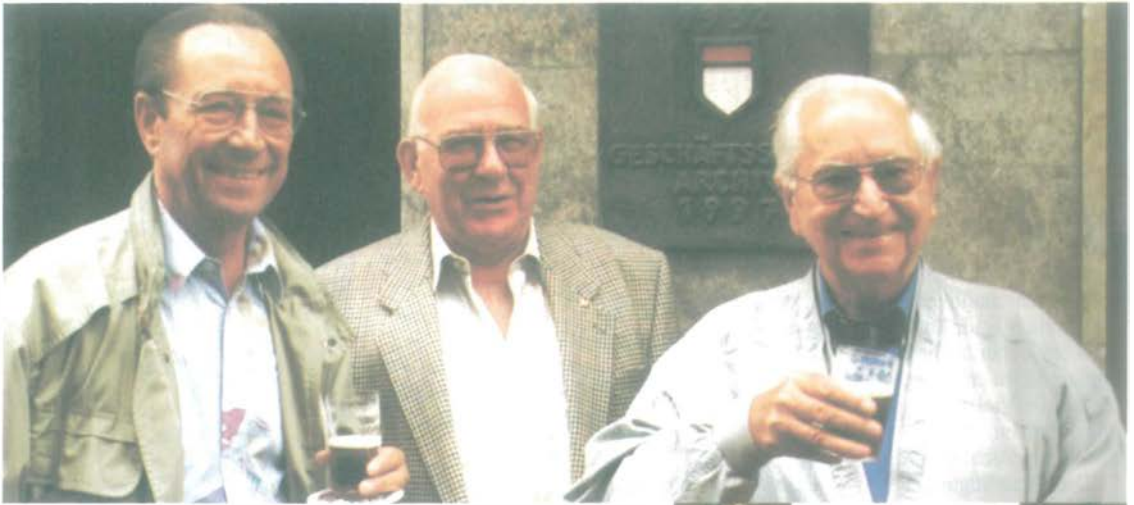
Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 0211 / *172540



1. Tag der offenen Tür
im neuen Jonges-Haus

Groß war der Andrang bei der Eröffnung des neuen Jonges-Hauses in der Mertensgasse 1. Baas Heinz Lindermann und Bildhauer Karl-Heinz Klein (Bildmitte) enthüllten gemeinsam die Bronzetafel, die das Jonges-Haus als solches ausweist — und die Altstadt-Rambler jazzten kräftig ein. Ein Tag der Freude für unseren Heimatverein, der in die Jonges-Geschichte eingehen wird.

Bilder: Mor.



5. Juli 1997

Viel los am Haus der Jonges

Die Einweihung unseres neuen Jonges-Hauses in der Mertensgasse 1 am 5. Juli 1997 verlief jongesgemäß: Wetter und Stimmung prächtig, viele Besucher, und sie alle gratulierten zum Jonges-Domizil, verbunden mit einer gründlichen Inspektion im Hause, die immer wieder mit „prima, prima“ kommentiert wurde. Die Altstadt-Rambler sorgten für das akustische Ambiente, Baas Heinz Lindermann und unser Heimatfreund, der Bildhauer Karl-Heinz Klein, enthüllten die von letzterem ge-

schaffene Bronzetafel, die das Haus als Jonges-Haus ausweist.

Die Brauerei Schlösser, unser bisheriger Hausherr in der Liesegangstraße, hatte mehrere Fäßchen Altbier als „Abschiedsgeschenk“ gestiftet; freiwillige Köbes, natürlich Jonges, versorgten die vielen Gäste mit dem köstlichen Naß. Lindermann nannte den Tag „ein denkwürdiges Ereignis in der Jonges-Geschichte“ und sprach nochmals all jenen den Dank der Jonges aus, die am Gelingen des großen Werkes mitgeholfen hatten.



So mancher Jong ließ sich zur Erinnerung vor unserem neuen Haus fotografieren, und auch unsere Damen erwiesen uns am Tag der Einweihung vielfach ihre Reverenz. Dazu gehörten auch die Vorbesitzerin Adelheid Esser (unten links) mit ihrem Lebensgefährten Peter Jachtenfuchs und die große Jonges-Gönnerin Hildegard Schmöle (unten rechts). Und so manches weitere Bild liegt nun im Jonges-Archiv.

Von Korallen bis Seepferdchen

Dr. Wolfgang Gettmann, der Direktor des Aquazoo, führte uns nach einer kurzen Einstimmung mit einigen Dias hinter die Kulissen des großartigen Aquariums. Die Tischfreunde waren beeindruckt von den handwerklichen und wissenschaftlichen Arbeiten, die erforderlich sind, um ein solches Institut am Leben zu halten. Es war imponierend, zu erfahren, wie Meerwasser für die Vielzahl von Wassertieren und Pflanzen erzeugt wird oder wie Korallen gezüchtet werden.

Die Besichtigung fiel in die Jubiläumswoche, in der der Aquazoo sein 50jähriges Bestehen und das 10. Jahr der Neueröffnung des Aquariums im Nordpark feiert. Das Erleben, wie eine Seegurke auf Planktonfang war

oder die tanzenden Bewegungen der Seepferdchen, versetzte die aufmerksamen TG Jäsch-Mitglieder in heitere Ehrfurcht.

Als eine kleine Erinnerung an diesen eindrucksvollen Nachmittag überreichte Tischbaas Dieter Ziob unserem Tischfreund Dr. Wolfgang Gettmann einen Ausdruck des Artikels über die Eröffnung des Düsseldorfer Aquazoo aus den Düsseldorfer Heimatblättern vom April 1948.

Zu dem anschließenden geselligen Beisammensein brachte Dr. Gettmann ein ihm zugelaufenes kleines, am Tag geschlüpftes Küken mit, das seine Mutter verloren hatte. Er taufte es auf den Namen „Jäsch“.



Erinnerungsfoto vom Besuch der TG „Pastor Jäsch“ im Löbbecke-Museum + Aquazoo.

Neues Buch über Joachim Neander

Sein Leben, seine Lieder, sein Tal

Durch einen Glücksfall der Historie, der zugleich ein Sündenfall wider die Natur war, bleibt der Name „Neander“ untrennbar mit der Menschheitsgeschichte verbunden. Über den Geistlichen Joachim Neander hat jetzt Helmut Ackermann ein Buch geschrieben (Grupello Verlag, 96 Seiten, 18 Abbildungen, 12,60 DM), das uns Leben und Werk dieses Mannes erneut ins Bewußtsein bringt und verständlich macht.

Straßen, Kirchen und Einrichtungen sind nach ihm benannt, nicht nur in Bremen, wo er geboren wurde und starb (1650–1680), sondern auch in Düsseldorf, wo er die längste Zeit seines Berufslebens verbrachte. Weltweites Aufsehen erreichte das nach ihm benannte Tal, als man dort 1856 auf die Skelettreste des Vorzeitmenschen stieß, der nach der Fundstelle den Namen „Neandertaler“ erhielt.

Früher erstreckte sich hier „das Gesteins“, eine wildromantische Felsenlandschaft entlang der Düssel, wohin sich Joachim Neander, von 1674 bis 1679 Lateinschullektor der evangelischen Gemeinde Düsseldorf, nicht selten zurückzog und vermutlich in

der „Neandershöhle“ einen Teil seiner 57 Kirchenlieder dichtete, die sich schnell verbreiteten und unter denen das weltumspannende „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ das bekannteste ist. Lieblingslied nicht nur des früheren preußischen Königshauses und vieler heutiger Christen, ist es zudem das erste, das die katholische Kirche vom evangelischen Gesangbuch übernahm. 31 fremdsprachige Versionen, von Afrikaans und Arabisch über Chinesisch, Japanisch und Koreanisch (unter den europäischen Sprachen auch Griechisch und Niedersächsisch Platt) bis Zulu hat der Autor gesammelt und gibt sie in der jeweils ersten Zeile wieder.

Als Sproß einer Bremer Lehrerfamilie trat Neander schon im Alter von 19 Jahren mit einem deutschen und französischen Hochzeitsgedicht hervor und wurde nach dem Studium der Theologie mit 24 Jahren Rektor in Düsseldorf. Entschiedener Pietist und gleichwohl progressiver Bahnbrecher in der geistlichen Dichtung, nimmt er einen bedeutenden Platz in der Geschichte des Kirchenliedes ein.

Der Lebensweg des Frühvollende-

ten, der 1679 in seine Heimatstadt Bremen zurückkehrte und ein Jahr darauf im Alter von 30 Jahren starb, ist hier für jedermann verständlich nachgezeichnet, und die wichtigsten seiner Lieder werden vor Augen geführt. Dabei ist die kurzzeitige Auseinandersetzung des Düsseldorfer Presbyteriums mit dem Rektor und Dichter in den Jahren 1676/77 aller früheren Dramatisierung und Fehldeutung entkleidet und in die damalige theologische Diskussion eingeordnet.

Das Buch schließt den aktuellen kirchenhistorischen Diskussionsstand ebenso ein wie die naturwissenschaftlichen Fakten über die Evolution des Menschen, die seit Oktober 1996 im neuen Neanderthalmuseum dem breiten Publikum vorgestellt werden. Wie es vom „Gesteins“ zum „Neanderthal“ kam, ist anhand von interessanten Briefen und Reisebeschreibungen dokumentiert.

Kirchenmusikdirektor Professor Oskar Gottlieb Blarr, Kantor an der Düsseldorfer Neanderkirche, beschließt das Buch mit einem informativen Beitrag über „Lobe den Herren“ in der Musikgeschichte und zeigt dazu einige Musikbeispiele.

Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen
Reiseimpfberatung
Blutdruckmessung
Kompressionsstrümpfe
nach Maß
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung
Arzneitees
Tierarzneimittel
Verleih von
Babywaagen und
Milchpumpen

Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche

B. Hillenbrand K. A. Ziss

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
für KFZ-SCHÄDEN UND -BEWERTUNGEN

Hoferhofstraße 71 a · 40468 Düsseldorf
Telefon (02 11) 42 45 24 + 9 42 49-0
Telefax (02 11) 42 88 27

Mitglied der Innung
des Kfz-Handwerks Düsseldorf

**„Wir haben uns für INTACT
entschieden, weil wir nur einmal
im Leben unser Bad renovieren.“**



**Besuchen Sie unsere Ausstellung:
Montag bis Samstag**

☎ Düsseldorf 0211-57 705-0 · Neuss 02131-10 10 90 · Mönchengladbach 02161-17 70 08
INTACT Bad GmbH Zentrale und Badausstellung: Düsseldorf, Lütticher Str. 15

INTACT

Weil Sie nur einmal im Leben
Ihr Bad renovieren.

- Bei INTACT bekommen Sie von der Planung bis zum teil- oder komplett erneuerten Bad alles aus einer Hand.
- Mit INTACT gibt es keine Organisationsprobleme mit Handwerkern. Denn wir arbeiten mit eigenem Personal.
- INTACT renoviert ausschließlich mit Markenprodukten und zum Festpreis. Sie wissen also vorher, was Ihr neues Bad nachher kostet.
- Bei INTACT nutzen Sie die Erfahrung von tausenden teil- oder komplett renovierten Bädern.

NUR KEINE PANIK

WIR MACHEN DAS SCHON!



24 Std.
Abschleppservice
Telefon:
0171 / 46 00 782

KAROSSERIEBAU - LACKIERUNGEN - PKW - LKW
LKW - NEUAUFBAUTEN - TÜV-ABNAHME
RESTAURIERUNG VON OLDTIMERN -
UNFALLREPARATUREN MIT 2 JAHREN GARANTIE
UNIVERSAL-RICHTANLAGE - BESCHRIFTUNGEN
VERSICHERUNGSSERVICE

auto bayertz



Emmastr. 25 - 40227 Düsseldorf - Tel. 02 11/78 62 91 - Fax 78 21 43

Ein turbulenter Weg der Schützen bis zur Toleranz von heute

Von Hermann Kleinfeld

Im ersten Teil dieser Schützen-Historie befaßten wir uns von der Gründungszeit der Sebastianer bis in die Zeit vor 150 Jahren. Der zweite und letzte Teil reicht von 1846 bis in unsere Tage – in der Geschichte dieses Vereins spiegeln sich Zeitgeist und Zeitgeschehen in besonderem Maße.

Von der einstmals so stolzen St. Sebastianus Schützen-Bruderschaft zu Düsseldorf war so wenig übriggeblieben, daß dringend eine Neuorganisation vorgenommen werden mußte. Entweder man mußte sie ganz auflösen oder aber versuchen, durch eine der Entwicklung Düsseldorfs entsprechende Umstellung, mehr Interesse bei der Bürgerschaft zu erwecken. Dazu gehörte, daß der Verein aus dem engen Rahmen einer Bruderschaft heraustreten mußte. 1845 schloß sich ein provisorisches Comité zusammen, welches neue Statuten erarbeitete.

Unter Beibehaltung der kirchlichen Feste sollte aus der Schützen-Bruderschaft ein Schützenverein werden. Tenor dieser neuen Satzung war, daß jeder unbescholtene Bürger, ganz gleich welcher Konfession er angehöre, aufgenommen werden könne.

Am 17. März 1845 fand im Prehl'schen Saal an der Hunsrückstraße eine erste, äußerst stark besuchte Versammlung statt, auf der die provisorischen neuen Statuten vorgestellt wurden und mit dem Möbelfabrikanten August von Stockum der erste Vorsitzende des (alten) neuen Vereins gewählt wurde. Dieser, ein angesehener und wortgewaltiger Herr, er wurde später Präsident des Kgl. Gewerbegerichts, brachte es in kurzer Zeit fertig, die Mitgliederzahl auf 467 heraufzuschrauben.

Im selben Jahr feierte man wieder ein prächtiges Schützenfest, auf dem Johann Matthias Wienands, seines Zeichens Fuhrmann, Schützenkönig wurde.

Ein Prinz als Protektor

Die neuen Vereinsstatuten wurden am 12. Mai 1846 durch die erste General-

versammlung der nunmehr „St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf“ genannten Vereinigung genehmigt und am 19. Juni von der „Königlichen Regierung, Abteilung des Inneren“ bestätigt. Unter diesen Umständen übernahm auch der langjährige Freund der Schützen, der im Schloß Jägerhof residierende Prinz Friedrich von Preußen, das Protektorat. Das im selben Jahr abgehaltene Schützenfest verlief ebenso prächtig wie das vorhergehende. Es hatten sich einige neue Kompanien gebildet, und mit dem Jägerkorps hatte sich das erste uniformierte Korps des Vereins etabliert. Schützenkönig wurde Heinrich Zepperfeld, dem wir als Erinnerungsgabe eine schöne Lithographie mit der Ansicht des Schützenplatzes im Hofgarten verdanken.

Leider wurde die Erinnerung an das schöne Fest im nachhinein getrübt, als man Kenntnis davon erhielt, daß Schützenchef von Stockum und zwei seiner Vorstandskollegen, die Herren Dr. Weiller und Krahe, im Hotel „Prinz von Preußen“ ein Frühstück für 225 Mark auf Kosten des Vereins eingenommen hatten, eine für die damalige Zeit horrende Summe. Dies regte den bekannten Maler Andreas Achenbach sogar zu einer Karikatur an, die sich heute im Stadtmuseum befindet.

Trotz hoher Einnahmen schloß das Fest durch finanzielle Mißwirtschaft mit einem großen Defizit ab. In der Generalversammlung 1847 wurde deshalb von Stockum abgewählt und durch den Kaufmann Lorenz Cantador ersetzt, Besitzer eines Manufakturgeschäftes am Marktplatz, der bei der Revolution, ein Jahr später, eine wichtige Rolle spielen sollte.

Bei seiner Antrittsrede verwies Cantador noch einmal darauf, daß der Verein keine konfessionellen Ziele verfolge, wenn er auch fest entschlossen sei, ihm nicht den christlichen Namen nehmen zu lassen und die althergebrachten kirchlichen Feiern beizubehalten.

Im Juli dieses Jahres veranstaltete der Schützenverein mit großem Erfolg ein allgemeines „Rheinisch-Westfäli-

ches Preisschießen“, zu dem Prinz Friedrich von Preußen einen wertvollen Silberpokal und eine kostbare weißseidene Fahne stiftete „als bleibendes Zeichen meiner Liebe zu Ihrer schönen Stadt und zu dem alten ehrwürdigen St. Sebastianus Schützenverein“, wie er bei der Überreichung sagte. Daß dieses Wort nur für kurze Zeit galt, konnte zu dem Zeitpunkt niemand wissen, denn die Ereignisse sollten sich nur ein Jahr später überschlagen.

Der St. Sebastianus Schützenverein hat auch die Revolution 1848 überstanden, ebenso wie viele schlimme Zeiten, die noch folgen sollten. Eines hat sich jedoch herausgestellt, daß die damalige Entscheidung zur Umorganisation richtig war. Dank der geübten Toleranz lebt es sich in diesem überkonfessionellen und überparteilichen Verein heute noch recht gut. (Schluß)



Die Jonges trauern

Willi Nußbaum †

Er war ein ebenso fröhlicher wie geselliger Mensch, und die TG „Die Buhmänner“ wußte, warum sie ihn zu ihrem langjährigen Tischbaas küerte. Nun trauern wir um ihn: Unseren ehemaligen Geschäftsführer Willi Nußbaum, er wurde 68 Jahre alt. Der ehemalige Postbeamte war seit nahezu 25 Jahren Mitglied der Jonges und hat sich mit seinem hintergründigen Humor viele Freunde erworben. Silbernadel (1983), Goldnadel (1987) und als besondere Ehrung die Verleihung der Stadtplakette (1991) waren die äußeren Zeichen unserer Dankbarkeit für seine Verdienste um den Verein. Am 25. Juli trugen wir ihn zu Grabe. Er wird uns als Kamerad und Freund immer in guter Erinnerung bleiben. Mor.

Der Gastkommentar

Vorsicht mit dem Tafelsilber!

In Köln herrscht an ihnen kein Mangel, Hamburg ist reich an ihnen, in München werden sie noch in Scharen gesichtet. In Düsseldorf aber sind Mäzene knapp. Diejenigen, die bereitwillig und ohne großen Rummel ihr sauer verdientes und manchmal auch ererbtes Geld einsetzen, um der Kultur, dem Sport oder sozialen Einrichtungen zu helfen, werden daher heftig belagert. Sie können auch nicht überall einsteigen.

Nicht nur in der Werbe- und Landeshauptstadt sind findige Köpfe desenthaltend auf die Idee gekommen, sich eher dem Sponsoren-Modell zuzuwenden. Mit anderen Worten: Wir locken Geldgeber an, indem wir ihnen etwas verkaufen. Das kann ein wenig Glanz in der Öffentlichkeit sein oder eine Auszeichnung, ein Titel – oder auch ein Grundstück.

Es gibt nicht wenige, die jetzt die Schwelle vom Sponsor zum Investor überschritten sehen. Schließlich macht der Käufer auch ein gutes Geschäft und hat noch einen Imagegewinn. Das haben wir im Falle der Veba gesehen, die für ihr großzügiges Angebot in Sachen Kunstpalast ein Filetgrundstück direkt dahinter bekommt. Da mag sich Geben und Nehmen noch die Waage halten. Zur Zeit diskutieren wir die Offerte des Kunstsammlers und Bauunternehmers

Hans Grothe, der aus einem Park an der Kö ein Museum, Geschäftszentrum und Hotel machen will. In 20 Jahren, so seine Idee, werde dieses Ensemble der Stadt gehören.

Wenn der Kulturdezernent dieser Stadt in diesem Zusammenhang beginnt, von einem notwendigen Investor für den Ostflügel Schloß Benraths zu schwärmen, läuft es manchem Heimatfreund und Denkmalsbewahrer eiskalt den Rücken runter. Gerade haben wir dem Finanzminister des Landes das Ständehaus entrissen, da legt einer Feuer an das nächste Kleinod der Stadt.

Dabei drängt sich der Eindruck auf, daß die Stadtvertreter, die den Investoren Düsseldorfs Tafelsilber feilbieten, nur die falsche Kollektion im Musterkofferchen herumtragen. Wir haben nämlich fantastische Angebote am Lager. Was ist beispielsweise mit dem alten Arbeitsamt an der Heine-Allee, was wird aus dem riesigen Gelände des Handelszentrums an der Kölner Straße, wer kümmert sich um das Filetstück der Husarenkaserne in Derendorf? Wir können nur leider nicht aus jeder Brache ein Multiplex-Kino machen.

Also der Hinweis an die Stadtväter: Es gibt viel zu tun, aber packt unser Tafelsilber nicht an!

Stefan Schröder



In achtzehn Zeilen

Heine-Jubel

Ein Poet – sein Name: Heine –
macht den Düsseldorfern Beine.
Er, dem lang man nicht verzieh,
wird gefeiert wie noch nie.

Heine unten, Heine oben –
er ist nicht genug zu loben;
Heine hinten, Heine vorn –
er weckt nirgendwo mehr Zorn.

Ein Jahr ist er allerorten:
Fahnen, Drinks und Apfeltorten
sind der große Heine-Hit –
selbst die Gegner jubeln mit.

Das gigantische Spektakel
trägt nur einen kleinen Makel:
Daß nach zweimal hundert Jahr
„reif“ er für die Ehre war.

Ich hoff, wer dabeigewesen,
wird nun Heine auch mal lesen...

Alfonso

Jetzt auch in Buchform:

Streit um Uni-Namen

Im Heine-Jahr geschah und geschieht in Düsseldorf vieles zum Ruhme und zur weiteren, endgültigen Rehabilitation des größten Sohnes der Stadt. Dazu gehört auch die Aufarbeitung des Streits um den Namen der Universität.

Als der Verfasser des Paperbacks „Im Namen Heinrich Heines“ das Licht der Welt erblickte, wogte der Streit, um den es in diesem Band geht, schon sechs Jahre. Thomas Gutmann, Jahrgang 1971, hat das verbale Hauen

und Stechen zum Thema seiner Magisterarbeit am Historischen Seminar der Heinrich-Heine-Universität gemacht und sich mit Elan in die für die Uni unrühmliche Sache hineingekniet.

Der Autor erinnert daran, daß Heine schon immer ein „Streitobjekt“ in Düsseldorf war, und schildert dann das Tauziehen um den Uni-Namen, den die Düsseldorfer Nachrichten einen Tag nach der Ausrufung der Universität in einem Gespräch mit dem damaligen Oberstadtdirektor Gilbert Just, der zugleich Vorsitzender des Kuratoriums der Hochschule war, ins Spiel brachten und der die Gemüter

sofort in zwei Lager spaltete. Ein blamables Kapitel, das viel Aufsehen in der Welt erregte und schließlich durch das diplomatische Geschick des amtierenden Rektors Prof. Gert Kaiser nach 23jährigem Gerangel beendet wurde.

Obwohl für das Buch so manche Quelle unausgeschöpft blieb und es dem jungen Historiker zwangsläufig an Insider-Wissen mangelt, erkannten die Düsseldorfer Jonges seiner Arbeit zu Recht ihren 4000-Mark-Preis zu.

Das Paperback ist bei Droste erschienen und kostet 29,80 DM. A.H.

Im Linksrheinischen: Burgen, Wälder und Bier

Von Alfons Houben

Nach wie vor meistbesuchter Ausflugsort der Düsseldorfer in der linksrheinischen Nachbarschaft ist Zons. In einem vom Verkehrsverein herausgegebenen Reiseführer von 1900 wird empfohlen, „von Benrath am Park vorbei durch Dorf Urdenbach bis zum alten Rhein“ zu wandern, „dann hinter der Brücke rechts durch die Obstwiesen zur Rheinfähre“ zu gehen, „welche dem alten Städtchen schräg gegenüber liegt“.

Zons wird dem Ausflügler so nahegebracht: „... interessanteste mittelalterliche Festung am Rhein, von deren schöner Burg noch bedeutende Reste vorhanden sind“; erhalten seien auch „die gesammten Stadtmauern und Thürme“. Überdies „ist Zons Kahn-Station zweier Dampferlinien“, und es lasse sich dieser Trip „mit einer Rheinfahrt auf den prächtigen Salon-Dampfern der Köln-Düsseldorfer oder der Rotterdamer-Gesellschaft verbinden“. In „Nagels Reiseführer“ über unsere Stadt von 1958 ist Zons neben Neuss sogar das einzige aufgeführte Ausflugsziel auf der linken Rheinseite.

Was ein bißchen verwundert. Denn auf dem platten Land bot (und bietet) sich auch sonst noch allerlei Sehenswertes. Wie beispielsweise Knechtsteden. „Schöne romanische Abteikirche mit restaurierten alten Wandgemälden“, erfahren die Wanderfreunde beim Blick in einen Reiseführer von 1913. Außerdem: „Prächtige Waldung.“ Dieser dicht bei der Abtei gelegene Knechtstedener Busch sei gar „eine der schönsten Waldungen der Rheinprovinz“, wußte schon der Reiseführer von 1900. Und er wußte noch einiges mehr, wie dies: „Im nothdürftig restaurirten Theile der alten Klostergebäude befindet sich jetzt ein Missionshaus.“

Auch an einem Abstecher nach Schloß Dyck kommt natürlich kaum ein Reise- oder Wanderführer vorbei. „Das Schloß, früher Residenz der reichsunmittelbaren Grafen und Fürsten von Salm-Dyck, ist ein Vermeng-

sel der verschiedenen Bauten und Bauzeiten, welche sich aber, inmitten des herrlichen Parks, höchst malerisch repräsentieren“, werden in einem Fall verhaltene Kritik und Begeisterung miteinander verknüpft. Im Schloß befände sich auch eine alte Waffensammlung, dazu prachtvolle Möbel, Gobelins und so weiter, „doch ist der Zutritt nicht leicht zu erlangen“. Jedenfalls spaziere man bei einem Besuch von Dyck auch durch „schöne Wald- und Wiesenpartien“, ergänzt der Führer aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.

Teilweise empfohlen werden noch Grimlinghausen („Eine halbe Stunde oberhalb Neuss befindet sich die Stelle, wo das römische Lager Novaesium gestanden hat“) und Schloß Linn, „ei-

ne der malerischsten Burgruinen des Rheinlands“. Wer von Uerdingen heimwolle, „wird das Lokalschiffchen nach Düsseldorf kaum mehr erreichen und also über Oppum und Neuss zurückkehren, wenn man nicht etwa in Crefeld übernachten will; dorthin fährt eine Dampftramway-Linie“, heißt es 1890.

Erfreulicherweise werden zum Teil auch Oberkassel, Mönchenwerth, Langst und Lank in die Wanderempfehlungen einbezogen: „Erfrischende Rheinwanderung mit hübschen Ausblicken auf das Stromgelände.“ Dauer der Tour: Bis Haus Meer, „einem ehemaligen Domstift“, zwei, bis Lank drei Stunden.

Beim „Städte-Bild“ von Düsseldorf aus dem Jahre 1890 ist sogar intensiv an die leiblichen Bedürfnisse der Ausflügler gedacht. Es verrät, wo an der Strecke „gute“ oder „sehr gute Wirthschaften“ liegen, wo man „vorzüglich“ aufgenommen wird und wo das Bier besonders gut schmeckt...

(Wird fortgesetzt)



Romantische Partie von Schloß Dyck — auch heute noch (mit seinem Park) ein begehrtes Ausflugsziel für die Düsseldorfer.

Jong Herbert Langer hundert Jahre alt

Persönlichkeit der Zeitgeschichte

Kaiserreich, Erster Weltkrieg, Zusammenbruch, Weimarer Republik, Drittes Reich, Zweiter Weltkrieg, Gefangenschaft, Vertreibung, Wiederaufbau der Existenz – wie erträgt ein Mensch all diese Wechselfälle und schrecklichen Folgen der Zeitgeschichte? Herbert Langer, von Hause aus Journalist, kann als „Persönlichkeit der Zeitgeschichte“ viel aus eigenem Erleben erzählen. Am 20. Juli 1897 geboren, feierte er am 20. Juli im Kreise guter Freunde im Mariensaal der Pfarrei Maria Empfängnis seinen hundertsten Geburtstag.

In Freiburg in Schlesien geboren, kam er nach seiner Universitäts-Ausbildung 1922 als Schriftleiter zum „Neisser Tageblatt“. Bereits mit 26 Jahren wurde er in den Neisser Stadtrat gewählt, wo er bis zum Beigeordneten avancierte. 1936 sehen wir ihn als Feuilletonredakteur der „Schlesischen Zeitung“ in Breslau. 1945 bis 1952 hatte er schwere Drangsale in

den Gefängnissen der Sowjets zu bestehen. Seit seiner Entlassung lebt er in Düsseldorf. Mit 72 Jahren ging Herbert Langer als Abteilungsleiter des Blutspendedienstes des DRK in den Ruhestand.

Der Jubilar hat sich von Anfang an in besonderer Weise für seine Schicksalsgenossen, die Vertriebenen, eingesetzt, ihm wuchsen dabei viele Ämter und Ehrungen zu. Bereits 1967 trat er in unseren Heimatverein ein, er ist Träger der silbernen Ehrennadel. Er gehört zu den Mundartfreunden und auch zum Freundeskreis Düsseldorfer Buch. Er war und ist ein hervorragender Brückenbauer zwischen dem schlesischen und dem rheinischen Brauchtum.

Wir wünschen unserem Heimatfreund Herbert Langer auch im nachhinein alles erdenkliche Gute für die nächsten Jahre – möge die über ihm anhaltende Gnade noch lange andauern.
Mor.



100-Jahre-Jubilar Herbert Langer

„Düsseldorf ist für ganz Deutschland gleichsam eine Lehrmeisterin der Eleganz und des guten Geschmacks.“

André François-Poncet,
Botschafter, 1955
französischer Hoher Kommissar

Die 6 Weisheiten des Rheinländers

- aus der Sicht des Experten:
1. *Et is, wie et is.*
53,0% Einkommensteuer
9,0% Kirchensteuer
7,5% Solidaritätszuschlag
61,745% Spitzensteuersatz
 2. *Et kütt, wie et kütt.*
Die Steuerreform 1999 (1998?)
 3. *Fott is fott.*
50% Sonderabschreibung nach FöGG
oder 105% Werbungskosten
in Berlin u. d. Neuen Bundesländern
 4. *Et hätt noch immer joot jejang.*
Die Rentenreform.
 5. *Wat soll de janze Kwatsch?*
Der EURO. Die Währungsunion.
 6. *Et hätt noch schlimmer kumme könne.*
Zinsen auf Ihr GELDERmögen
z. B.
– 61,745% Einkommensteuer 5%
– Geldentwertung z.Zt. 3%
= realer Wertzuwachs 2%
0%

Andersdenkende lassen sich kompetent beraten
und handeln sofort.

GÜNTER SELBACH
VERMÖGENSBERATUNG

40629 Düsseldorf · Sulzbachstraße 43
TEL/FAX 02 11/23 35 11

Mitglied der Tischgemeinschaft Blutwoosch-Galerie

Die Düsseldorfer Presse über uns

RHEINISCHE POST

Erschienen am 7. Juli 1997

Wo Heinrich Heine einst gespielt hat

„Jetzt sitzen wir im Herzen von Düsseldorf, und dort gehören wir ja eigentlich auch hin.“ Ernst Meuser, Pressesprecher der Düsseldorfer Jonges, wird es nicht müde, die Gäste durch das nur fünf Meter breite Haus an der Mertensgasse zu führen. Für eine halbe Million Mark hat der Verein das ehemalige Haus Esser erworben. Am Wochenende kamen Hunderte Gäste zur offiziellen Eröffnung der neuen Jonges-Geschäftsstelle in die Altstadt.

Rund 200 Quadratmeter verteilt über fünf Etagen nennen die Jonges nun ihr Eigen. Wie junggeblieben der altherwürdige Verein ist, beweisen allein die unzähligen Stufen. Wer zwischen dem Arbeitszimmer des Baas Heinz Lindermann, der Bibliothek

oder dem Sitzungsraum pendelt, bleibt ganz schön auf Trab.

„Das Haus war in einem guten Zustand“, erklärt Ludwig Hahn von den Jonges. Rund 80 000 Mark hat der Verein zusätzlich zu der Kaufsumme in Renovierungsarbeiten gesteckt. Alt ist das Haus am Anfang der Mertensgasse nicht. Das Gebäude „Arche Noah“, das vorher auf diesem Grundstück stand, gehörte allerdings dem Onkel Heinrich Heines, Simon van Geldern. „Hier hat Heine einst gespielt“, so Ernst Meuser.

Sonja Jockel

Erschienen am 3. Juli 1997

„Offenbarungseid der Kulturpolitik“

Die Düsseldorfer Jonges zählen jetzt 3090 Köpfe. Bei der Aufnahme von 22 Mitgliedern gingen Baas Heinz Lindermann und Sprecher Ernst Meuser mit der Düsseldorfer Stadt- und Kulturpolitik hart ins Gericht. Meuser zum Plan für ein Hotel mit Grothe-Sammlung am Graf-Adolf-

Platz: „Offenbarungseid der Kulturpolitik.“

NRZ

Erschienen am 2. Juli 1997

Jonges sind im eigenen Haus

Das neue Domizil des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges steht im Herzen der Altstadt. Ein schöner Platz für die erste Immobilie des Vereins – und zudem gut für die Figur. „Zwölf Pfund habe ich schon abgenommen“, sagt Jonges-Baas Heinz Lindermann.

Kein Wunder: Die 185 frisch renovierten Quadratmeter verteilen sich auf fünf Etagen. Und Lindermann war in den letzten Wochen im Haus Mertensgasse 1 jeden Tag zehn Stunden – treppauf, treppab – im Einsatz.

Bei Heinz Lindermann schwingt ein wenig Stolz auf seine fixen Jonges mit, wenn er sagt: „Am 15. März hat die Versammlung den Kauf einstimmig gebilligt, ab 2. April haben wir umgebaut, am 22. Mai waren wir fertig.“ Dank der Vereinsmitglieder kamen zu den 500 000 Mark für das Gebäude nur 85 000 Mark für den Umbau.

Herm.

Herr Grothe und sein Kuckucksei

Jonges gegen Kö-Museum - Kritik des Hotelverbandes

Kö-Museum: „Großartig einfältig“

Warnung vor Sündenfall und Kunst-Inflation

Jonges und Galeristen lehnen ab

Kein Liebesschwur für das Kö-Museum

Ehrenbürger Henrich:

Protest gegen das geplante Kö-Museum

LESEBRIEFE

Museum an der Kö

Ungeheuerlichkeit

WZ-Bus: Viele Bürger gegen Großprojekt

Ob Düsseldorfer Jonges (siehe Presseerklärung im letzten Heft), Düsseldorfer Tageszeitungen oder Leserbriefe: Die städtische Planung, am Südende der Kö ein Hotel mit Museum zu plazieren, erfuhr einhellige Ablehnung.

Die Düsseldorfer Presse über uns



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 2. Juli 1997

Jonges im eigenen Haus

65 Jahre hat es gedauert, bis der Heimatverein Düsseldorfer Jonges ein eigenes Haus erwerben konnte. Nicht irgendeines irgendwo, sondern die altehrwürdige „Arche Noah“ in der Mertensgasse 1. In diesem Haus wohnte einst Heines Onkel, war der Dichter des öfteren zu Gast. Eine von Heimatfreund Karl-Heinz Klein geschaffene Bronzetafel, die Ehrenmitglied Paul Kurtz stiftete, weist auf die Vergangenheit des Hauses hin.

Düsseldorfer Anzeiger

Erschienen am 9. Juli 1997

„Jonges“ im Jubiläumsjahr: Endlich ein eigenes Haus!

65 Jahre hat es gedauert – doch nun ist alles perfekt: Die „Düsseldorfer Jonges“ um Baas Heinz Lindermann jubeln übers eigene Haus! In der Mertensgasse 1, dem ehemaligen Hotel Esser, zeigten die Heimatfreunde während eines Tags der offenen Tür auch gleich stolz ihre Errungenschaft der Öffentlichkeit. Am 2. April war die Führungscrew des Düsseldorfer Traditions-Vereins nach etlichen Vorverhandlungen mit der damaligen Besitzerin, Adelheit Esser, einig geworden. Viele engagierte „Jonges“ krepelten die Ärmel hoch und schafften von Anfang April bis Mitte Mai den Umbau. schrö

Das besondere Angebot

Luftbilder werden auch verkauft

Vermessungs- und Katasteramt bietet Luftbilder des Stadtgebietes an

Ab sofort bietet die Kartenvertriebsstelle des Vermessungs- und Kataster-

Freizeit-Tips

Großes Schadowstraßen-Fest, 30./31. August.

Messehallen – „aktiv leben“, Verbraucher-Messe, 16. bis 24. August.

Winzerfest auf dem Marktplatz am Rathaus, 3. August.

Brazilian – größte Samba-Party am Rhein, Rheinterrasse, 2. August.

Stadtmuseum – Führungen: 24. August, 11 Uhr, Düsseldorf und Heinrich Heine. 30. August, 10 Uhr: Besichtigung der Gerresheimer Glashütte (Anmeldung erforderlich, Tel. 89-961 63). 31. August, 11 Uhr: Industriegeschichte Düsseldorfs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Kabarett-Sommer mit Thomas Heydrich: 1. August, 19 Uhr: Friedrich Hollaender. 2. August, 15 Uhr: Erich Kästner. 3. August, 11 Uhr: Wilhelm Busch. 6. August, 19 Uhr: Heinrich Heine. 8. August, 19 Uhr: Georg Kreisler. 9. August, 15 Uhr: Otto Reutter. 10. August, 11 Uhr: Kurt Tucholsky.

Schiffahrt-Museum im Schloß-turm – Bootsführung, Geschichte der Düsseldorfer Häfen. 6. August, 16.15 Uhr Treff an der Pegeluhr. Schiffahrt nach Ruhrort mit Besuch des Haniel-Museums. 20. August, 14.15 Uhr Treff Schloß-turm.

Geschichts-Werkstatt/VHS – Spaziergang durch die Altstadt: Jan Wellem und die Krebsuppe. Heines Düsseldorf, 3. August, 11 Uhr Treff Heine-Haus, Bolkerstraße 53. Am 23. August, 14.30 Uhr: Der Heine-Pfad. Treff Jan-

Wellem-Denkmal. Rundgang durch die alte Altstadt, 30. August, Treff 14.30 Uhr am „Füchschen“. Rundgang durch die Karlstadt, 31. August, Treff 11 Uhr Jubiläumsbrunnen Maxkirche.

OpenAir Kino – noch bis 24. August, Burgplatz.

Heinrich-Heine-Institut, Ausstellung über Heinrich Heine, noch bis 22. August.

Heijens-Museum, noch bis 17. August: Das Auge des Rebhuhns, Frauentöpferei in Marokko. Öffentliche Führungen im Museum: 10. und 17. August, 11 Uhr und 6. und 13. August, 18 Uhr.

Löbbecke-Museum + Aquazoo: Ausstellung „50 Jahre Wiedereröffnung 10 Jahre Neueröffnung“, noch bis 24. August.

Filmmuseum: Adolf Wohlbrück, der schönste Mann des deutschen Films, noch bis 10. August.

Kunstmuseum – „Ruhm der Könige und Künstler“, Druckgraphiken aus der Schule von Fontainebleau, ab 15. August.

Komödie – Komödie Monsieur Amadé, 1. August bis 7. September.

Kom(m)ödchen – Rainer Pause & Norbert Alich: The Best of Fritz & Hermann, 27. bis 30. August, 20 Uhr.

Hofgartenkonzerte – jeweils 11 bis 12 Uhr: 10. August Rheinbahn-orchester. 17. August Original fidele Steirer. 24. August Werner Bendels Big Band. 31. August Werkskapelle der Böhler AG.

Uerige – Schampus All Stars, 10. August, 12 bis 15 Uhr. Jazz-Konfekt, 24. August, 12 bis 15 Uhr.

amtes farbige Abzüge von Luftbild-dias im Maßstab 1 : 4000 an.

Die sogenannten Senkrechtaufnahmen, die an Landkarten erinnern, decken das gesamte Stadtgebiet und kleinere Randbereiche ab. Von diesen Luftbilddias werden auf Bestellung Abzüge oder auch Vergrößerungen hergestellt. Abzüge in Schwarzweiß

oder Farbe sind möglich, die Kosten werden nach Aufwand berechnet. Ein Schwarzweißabzug auf Fotopapier in der Größe 20x20 Zentimeter kostet zum Beispiel 20 Mark.

Eine Fünffachvergrößerung im Format 30x40 Zentimeter kostet 40 Mark, im Format 50x60 Zentimeter 45 Mark.



Im Goldenen Ring, Burgplatz 21 – 23

August 1997

Dienstag, 5. August 1997, 20.00 Uhr

Aus dem „Nähkästchen“ des Brauchtums – Zwischenrufe

Übermittelt von: C.C. Ehrenpräsident Franz Ketzer und
Altbürgermeister Hans Funk

Dienstag, 12. August 1997, 20.00 Uhr

Der Neanderthaler in uns – oder doch nicht?

Betrachtungen zu einem aktuellen Thema.
Vortrag. Referent: Horst Morgenbrod

Wegen Umbauarbeiten
im Kolpingsaal finden
die Heimatabende
bis 9. September
„Im Goldenen Ring“,
Burgplatz 21–23, statt

Dienstag, 19. August 1997, 20.00 Uhr

Düsseldorf und Duisburg – ein Beispiel für gute Nachbarschaft

Vortrag. Referent: Altoberbürgermeister von Duisburg, Josef Krings

Dienstag, 26. August 1997, 20.15 Uhr, Komödie, Steinstraße 23

Das Sommertheater beginnt mit einer Neuinszenierung:

Monsieur Amédée, ein Schwank von Alain Reynaud-Fourton

Vorschau für Dienstag, 2. September 1997

Keine Veranstaltung!

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Heinz Niederste-Ostholt, Mitgl. d. Bankvorstand, 76 Jahre

Bernhard M. Alpers, Prior OSM Pfarrer, 60 Jahre

Rudolf Valk, Architekt, 86 Jahre

Nußbaum, Wilhelm, Beamter i. R., 68 Jahre

verstorben am 10. 6. 1997

verstorben am 19. 6. 1997

verstorben am 28. 6. 1997

verstorben am 21. 7. 1997



MALTESER- APOTHEKE

Apotheker Paul Kahl

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“
seit 25 Jahren

Reisholzer Straße 50 · 40231 Düsseldorf-Eller
☎ (02 11) 22 47 00 · Fax (02 11) 22 74 95

Unser Team berät
Sie sachkundig und
kompetent in allen
Gesundheitsfragen

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 48,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

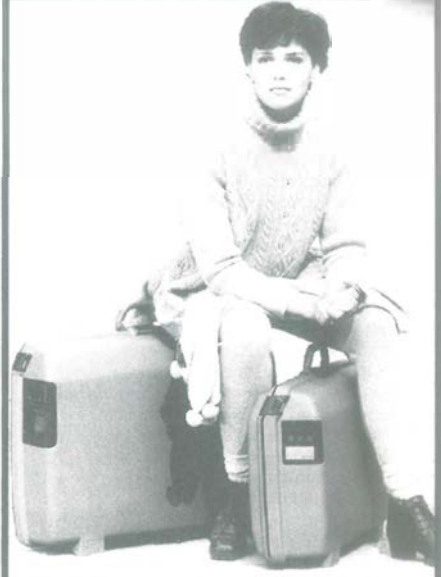
Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

Reisegepäck



SPOBAG-SAMSONITE-TRAVEL-SHOP
Liesegangstraße 17, Düsseldorf • Tel. 35 12 16
— zwischen Karstadt und Hettlage —

SPOBAG-DELSEY-SHOP
Düsseldorf • Oststraße 119 • Telefon 13 18 37
Kundenparkplatz im Hof

BESTÄNDIGKEIT IM WANDEL DER ZEIT

Wir betreuen Sie im Trauerfall mit persönlichem Einsatz. So ist es Tradition in unserer Familie – seit über 150 Jahren und in der sechsten Generation.

Stammhaus in der Altstadt, Andreasstraße 19
Beratungsstellen: Luegallee 81, Rethelstr. 140, Schwerinstr. 4.

☎ (0211) 13 60 60



CARL SALM

Das älteste Bestattungsunternehmen in Düsseldorf
Apostel-Kapelle und Aufbahrungsräume im Stammhaus

1.8. Kaußen, Josef Hermann, Angestellter	60	24.8. Kühn, Wolfgang	50
1.8. Loosen, Herbert, Bankprokurist i. R.	75	24.8. Hoffmann, Arnold Ch., Architekt	84
2.8. Sengpiel, Günter, Bankdirektor	70	25.8. Lieth, Wolfgang, Selbst. Kaufmann	55
3.8. Heinersdorff, Rene, Kaufmann	87	25.8. Reible, Dr. Peter F., Geologe/Consultant	65
4.5. Jacobs, Heinz, Geschäftf. a. D.	60	25.8. Schaffrath, Dr. Joseph, Verlagskaufmann	70
4.8. Frankenheim, Heinz, Handelsvertreter	85	26.8. Herkenrath, Theo, Spark. Oberrat a. D.	83
5.8. Hoffmann, Peter, Mechaniker	60	26.8. Runge, Dr. jur. Werner, Rechtsanwalt	70
6.8. Kreuzsch, Josef, Beamter i. R.	83	26.8. Seyfarth, Joachim, Industriekaufmann	70
6.8. Schütte, Dr. med. Wilhelm, Facharzt HNO	87	28.8. Langwald, Albert, Schreinermeister	75
6.8. Klees, Dr.jur. Karl Friedr., Ratsherr, Kaufmann	80	28.8. Maassen, Bernhard, Malermeister	85
7.8. Andersson, Günter, Werbefachmann	55	28.8. Roth, Hans, Lohnbuchhalt. Lt.	75
7.8. Banes, Kurt, Kaufmann	81	28.8. Nübold, Wilhelm, Verw.-Angestellter	76
8.8. Reiners, Max, Apotheker	87	29.8. Lohmann, Rolf, Industriekaufmann	65
9.8. Grzybowski, Detlef, Vers.-Kaufmann	50	30.8. Köhnen, Erich, Abteilungsdirektor i. R.	75
9.8. Schweigert, Horst-Dieter, selbst. Kaufmann	55	30.8. Petzold, Georg, Bankkaufmann	75
10.8. Bremecke, Heinz, Rentner, Hauptmann a. D.	82	30.8. Kayser, Werner, Koch- und Konditormstr.	65
10.8. Lehmann, Hans, Bau-Ingenieur	55	31.8. Reinecke, Heinz, Kfm. Angestellter	84
11.8. Kühntopf-Gentz, Dr. Michael, Kommunikationsberater	40		
13.8. Landen, Rolf, Flugingenieur	60	1.9. Richter, Gerhard, Kaufmann	90
15.8. Liedtke, Dr. med. Wilhelm, Facharzt	76	2.9. Benke, Johann, Damenschneidermeistr.	79
15.8. Teppe, Herbert, Schausteller	65	2.9. Dennemath, Dr. Wolfgang, Neurologe	65
17.8. Hornung, Heinrich, Zeitschr.-Verleger	55	3.9. Krempel, Hermann, Reisebürokmf. i. R.	85
17.8. Storm, Hermann, Generalkonsul	81	4.9. Enskat, Claus, Schauspieler	55
17.8. Feuerbach, Paul, Pensionär	79	4.9. Bräer, Heinz, Kriminalbeamter	78
17.8. Müller-Porten, Herm.-Josef, Steuerbevollm.	75	4.9. Mackes, Heinz, Reg.Oberinspektor	70
17.8. Rathai, Josef, Kaufmann	76	5.9. Hussels, Rolf, Rechtsanwalt	80
18.8. Ohligschläger, Hans, Ingenieur	78	5.9. Post, Wilhelm, Geschäftsführer	55
18.8. Hap, Rudi, Kaufmann	76	6.9. Neunherz, Rudi, Direktor i. R.	78
18.8. Völker, Hermann, Bauassessor	65	6.9. Zoedler, Prof. Dr. Dietmar, Arzt	76
18.8. Ambaum, Paul, Ingenieur	83	6.9. Bender, Wilhelm, Selbst. Kaufmann	76
19.8. Kober, Helmut, Bankbeamter a. D.	77	6.9. Adloff, Michael-Rüdiger, Handelsverttr.	55
19.8. Preßer, Gerhard H., Geschäftsführer	50	7.9. Riedel, Walter, Kaufmann	65
20.8. Andujar Pose, Manuel, Angestellter	50	7.9. Schröder, Stefan, Lokalchef RP	40
20.8. Zölfel, Artur, Ing.	83	8.9. Jonen, August, Stukkateur	65
20.8. Netzband, Adolf, Dipl.-Betriebswirt	50	8.9. Moll, Leonhard, Pfarrer	65
21.8. Kalenborn, Prof. Heinz, Ratsherr	70	9.9. Zimmermann, Hubert, Unternehmer	65
21.8. Kreckel, Adam, Maurermeister	70	9.9. Grube, Kurt, Dipl.-Ing.	60
21.8. Westerfeld, Wolfgang, Kfm. Angestellter	60	9.9. Kestermann, Johannes, Steuerberater	77
22.8. Zittwitz von, Wilhelm, Militärdekan a. D.	80	9.9. Kleine, Clemens, Kaufmann	60
22.8. Brentrup, Bernd, Bankkaufmann	40	9.9. Beumer, Norbert, selbst. Karos.-Baumei.	40
23.8. Rietdorf, Professor Dr. Ing. Bernd, Geschäftsf.	65	10.9. Florack, Fritz, Bauunternehmer	84
23.8. Hinkel, Karl-Josef, Bäckermeister	65	10.9. Hasslach, Gerhard, Gastronom i. R.	87
		10.9. Lehmann, Hartmut, Werbekaufmann	55

Neusser Landrat und Düsseldorf OB

Quirinus will umworben werden

„Düsseldorf hat eine Führungsrolle für unsere Region. Düsseldorf sollte die stärker in Anspruch nehmen.“ Das erklärte der Kreis Neusser Landrat Dieter Patt vor der Presse anlässlich eines Besuches von Oberbürgermeisterin Marlies Smeets im Nachbarkeis. Diese blieb nichts schuldig: „Wir sind bereit, die Führungsrolle zu übernehmen, wenn sich die anderen auch ein wenig führen lassen“, gab sie zurück. Patt, seit einem Jahr bereits hauptamtlicher Landrat im Kreis Neuss, hatte von der Gefahr gesprochen, daß die Entwicklung Berlins als Bundes-

hauptstadt auch zu Lasten von Düsseldorf gehen könne. Und verliere Düsseldorf an Bedeutung, so gehe dies auch zu Lasten der Region.

Man wolle sachbezogen miteinander reden, die Akten beiseite lassen, erklärten beide übereinstimmend. Zum Abschied hatte Patt noch einen Tip. St. Quirinus auf dem Neusser Münster blickt nach Westen, wendet, so die Fama, ganz bewußt den Düsseldorfern den Rücken zu. Generationen von Lokalpatrioten links und rechts des Rheins haben daran ihre Folgerungen geknüpft. Patt bot jetzt eine



Quirinus kehrt Düsseldorf immer noch den Rücken zu.

näher liegende Erklärung. „Er will umworben werden...“, so seine Deutung. pld

**IVT-GMBH
KIRSCHALL
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20
40211 D-DORF**

ivt

**Kirschall
Haustechnik**

Tel. 0211 / 1 69 92 -0
Fax 0211 / 36 93 88

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.



- Leitungsbau (DVGW G1 + W1)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT

41452 Neuss
Eichwerstraße 66
Tel. (02131) 9108-0

47475 Kamp-Lintfort
Schümannstraße 103b P.
Tel. (02842) 18 11

40233 Düsseldorf
Blow-dorfer Str. 39
Tel. (0211) 7 33 89 00

40822 Mettmann

41334 Nettetal

59126 Magdeburg

15306 Seelow



Elektro van Thiel

**Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice**

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerd
Tel. 50 45 77 + 50 34 29 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

**90
JAHRE**



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Wärmedämmung

**Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb**

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf
Fax (02 11) 37 08 65

Zusammen sind wir stark !



**Bausanierung und Bautenschutz
GmbH i.G.**

Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR

Bauunternehmung



Verpressungen - Sperren - Hydrophobierungen
Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung

**Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 5581091 - 3**

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

ANTI - GRAFFITI



Entfernung u. Schutz-
Beschichtung

**BORGWARDT
& SCHEDLER**

ANSPRUCHSVOLLE RAUM- UND
FASSADENGESTALTUNG

Dietrichstraße 9
40229 Düsseldorf

Meisterbetrieb für
Maler- & Tapezierarbeiten

Telefon/Fax 02 11 / 2 29 38 65

Werkzeuge mieten

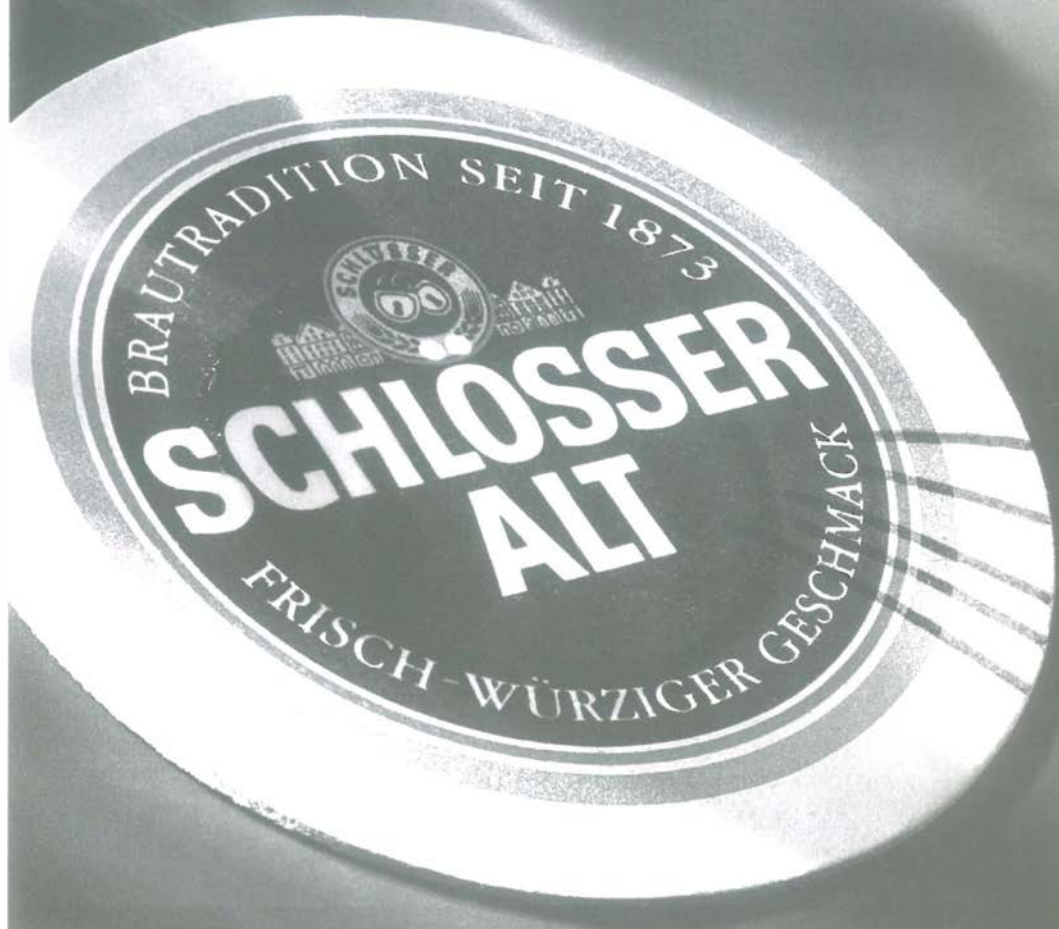
Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 91 44 60 · Telefax (02 11) 91 44 61 7
40235 Düsseldorf

„Auf die nächste
Kunde!“



Schlösser. Das Alt.